

Bemerkungen zu "Paris Blues"

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Regie: Martin Ritt

Erscheinungsjahr: 1961

Mitwirkende: Paul Newman (Ram Bowen), Joanne Woodward (Lillian Corning), Sidney Poitier (Eddie Cook), Diahann Carroll (Connie Lampson), Louis Armstrong (Wild Man Moore), Barbara Laage (Marie Séoul), André Luguet (René Bernard), Marie Versini (Nicole), Moustache (Mustachio), Aaron Bridgers (Pianist), Guy Pederson (Bass), Serge Reggiani (Michel "Gypsy" Devigne, Gitarrist).

Musik: Duke Ellington

Vorbemerkungen: Martin Ritt war ein amerikanischer Regisseur, der früh für soziale Gerechtigkeit und Rassengleichheit in den USA eintrat. Er selbst hatte in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts erhebliche Schwierigkeiten Arbeit in Hollywood zu finden, da er auf der schwarzen Liste der berüchtigten Kommission „Komitee für unamerikanische Aktivitäten“ stand. Er arbeitete dann als Schauspiellehrer. Bekannte Schüler von ihm waren **Paul Newman, Rod Steiger oder Lee Remick**.

Die beiden Hauptdarsteller Paul Newman und Sidney Poitier waren ebenfalls in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung aktiv, hatten mit Martin Ritt die gleichen Überzeugungen zur Gestaltung der amerikanischen Gesellschaft.

Der folgende Film behandelt zwei Aspekte des Objektes „Paris“ im Zeitraum 1960. Zum einen wird mit der Stadt Paris die Liebe assoziiert und zum anderen war Paris in den fünfziger und sechziger Jahren die Jazzhauptstadt schlechthin in Europa. Musiker aus allen Herren Ländern traten dort in den Clubs und Kellern auf.



Filmplakat

Inhalt: Der Film beginnt in dem Pariser Kellerlokal „Marie’s Cave auch als **Club 33** bezeichnet“ mit dem Titel „**Take the „A“-Train**“, eine Komposition von **Duke Ellington** und **Billy Strayhorn**. Das Publikum gerät bei dieser Musik in ekstatische Verzückung. Zu der sechsköpfigen Hausband gehören auch die die beiden amerikanischen Jazzmusiker Ram Bowen (**Paul Newman, Posaune**) und Eddie Cook (**Sidney Poitier, Tenor-Saxophon**). Beide leben seit Jahren in Paris, wo sich vor allem der schwarze Eddie wohler fühlt, weil er in Europa dem Rassismus seiner Heimat entgehen kann. Der Weiße Ram Bowen lebt ausschließlich für seine Musik und setzt große Hoffnungen in eine von ihm geschriebene Komposition, für die er einen Verleger sucht. Seine Freundin Marie Seoul (**Barbara Laage**), die Besitzerin von Marie’s Cave, in dem die beiden Musiker gerade arbeiten, muss sich damit abfinden, in Rams Leben nur die zweite Geige zu spielen.

In Paris trifft mit dem Zug der gefeierte Jazz-Star „**Wild Man Moore**“ (**Louis Armstrong**) ein. Eine begeisterte Anhängerschar bereitet ihm auf dem Bahnhof einen stimmungsvollen Empfang.



Empfang von Wild Man Moore auf dem Bahnhof

Ram, der ein Bekannter von Wild Man Moore ist und ihn begrüßen will, macht auf dem Bahnhof die Bekanntschaft von zwei amerikanischen Touristinnen. Da sind zum einen die dunkelhäutige Connie (**Diahann Carroll**) und weiterhin die weiße Touristin Lillian (**Joanne Woodward**, die Ehefrau von Paul Newman). Lillian, die Ram als bekannten Jazzmusiker aus den USA erkannt hat, erklärt ihm, dass sie alle seine Jazzplatten besitzt. Daraufhin lädt der Musiker die Beiden in den Club 33 ein.

Ram und Wild Man Moore begrüßen sich herzlich. Der Posaunist gibt dem Star seine Komposition, die er gemeinsam mit Eddie in nächtelanger Arbeit erarbeitet hat, zur Begutachtung. Wild Man More verspricht außerdem das Leadsheet an einen bekannten Impressario zur Vermarktung weiterzuleiten.



Marie's Cave bzw. Club 33

Die Szene wechselt zu „Marie's Cave“. Drei Musiker (**Aaron Bridges (Piano)**, **Guy Pederson (Bass)**, **Francois "Moustache" Galepides (Drums)**) der sechsköpfigen Hausband spielen sich mit der Duke Ellington-Nummer „**Sophisticated Lady**“ ein. Da trifft auch der Gitarrist der Band (**Serge Reggiani**), voll auf Rauschgiftentzug, im Lokal ein. Er ist körperlich in ganz schlechter Verfassung. Ram besorgt dem Gitarristen bei einer Rauschgift-Dealerin die notwendige Menge an Kokain, damit der Musiker überhaupt spielen kann. Zwischenzeitlich treffen im Lokal auch die beiden Touristinnen Lillian und Connie ein. Die Band beginnt den Konzert-Abend mit dem Ellington-Titel „**Mood Indigo**“. Nach Ende des Konzertes spazieren Connie, Lillian, Ram und Eddie gemeinsam durch das nächtliche Paris. Der Posaunist Ram fällt durch seine Gereiztheit und Ambivalenz seiner Gefühle gegenüber den restlichen Gruppenmitgliedern auf. Nachdem sich die Spaziergänger paarweise getrennt haben, kommen Connie und Eddie sich näher und frühstücken gemeinsam in den Pariser Markthallen. Lillian und Ram verbringen in der Wohnung des Posaunisten eine gemeinsame Nacht. Parallel dazu erklingt die Komposition „**Nite**“ von Ellington, die für den Film komponiert wurde.



Nächtlicher Spaziergang durch Paris

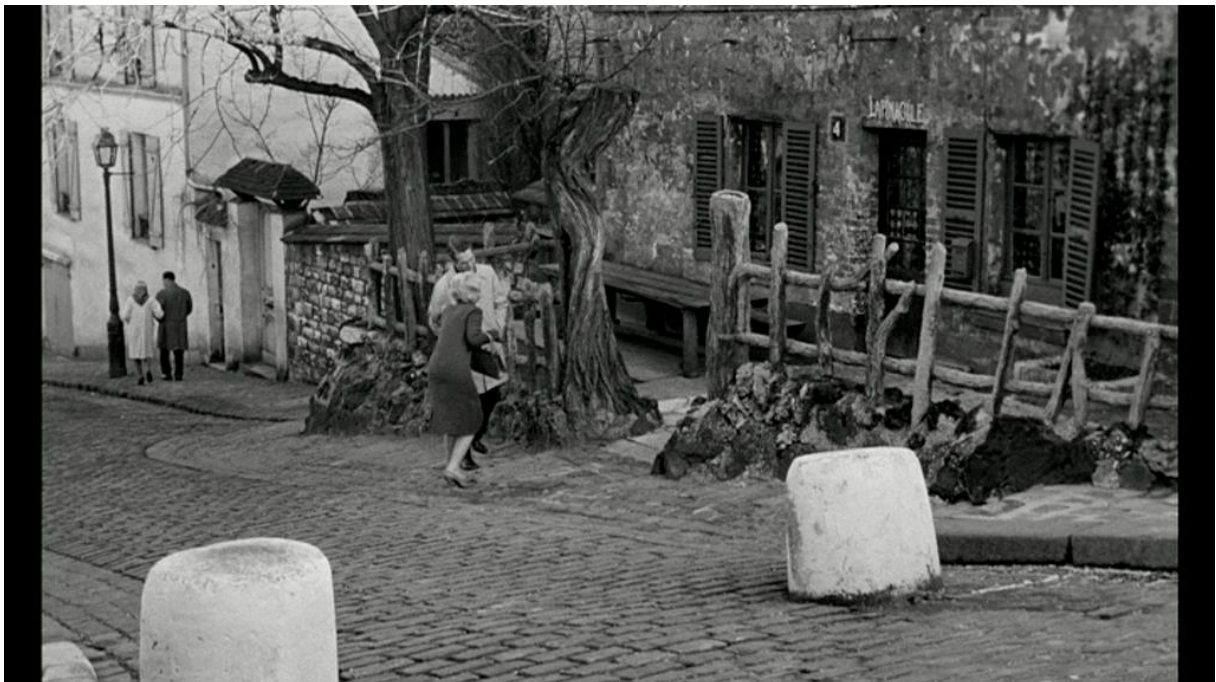
Am darauffolgenden Abend kommen alle im Club wieder zusammen, argwöhnisch beobachtet von Marie, die Ram für sich haben will. Die vier Freunde unternehmen anschließend am frühen Morgen einen Bummel entlang der Seine und machen dann eine Bootstour. Parallel dazu erklingt die „**Autumnal Suite**“. Charaktereigenschaften und Wünsche der Protagonisten treten zu Tage. Ram ist ein gnadenloser Arbeiter in Sachen Musik, Eddie ein treuer Zuarbeiter für den Posaunisten, die beiden Frauen suchen Partner, die zu ihnen passen. Heftige Diskussionen löst die Rassenfrage und deren Bedeutung zwischen Eddie und Connie aus. Eddie will nicht mehr in die USA zurück, weil er dort ständig Anfeindungen wegen seiner Hautfarbe ausgesetzt ist, Connie will für die Gleichheit der unterschiedlichen Rassen in ihrem Heimatland USA kämpfen.

Abends wieder zurück im Club. Marie (**Marie Laage**, geghostet von **Nan Wynn**) singt mit der Band „**Sophisticated Lady**“. Parallel dazu sieht man wieder den rauschgiftkranken Gitarristen Michel, der dem Schnupfen von Kokain frönt. Ram stellt den Musiker zur Rede. Er will, dass er sich von einem Arzt behandeln lässt. Michel lehnt es ab, seine Todessehnsucht ist spürbar.



Michel (Serge Reggiani) im Gespräch mit Ram

Nach dem Konzert im Club 33 unternehmen Ram und der rauschgiftsüchtige Michel einen gemeinsamen Spaziergang über den Pariser Vogelmarkt. Parallel wird dazu die Filmmusik „**Birdie Jungle**“ gespielt. Michel erzählt Ram über seine Liebe zu Singvögeln, die freie Wesen sind und trotzdem eingesperrt werden. Er vergleicht sich mit den Vögeln. Auf dem Markt treffen sie Fausto, einen ehemals begnadeten Flamenco-Gitarristen, der jetzt ein Drogen-Wrack ist und sich mühsam mit Rauschgift-Handel über Wasser hält. Ram prophezeit Michel die gleiche Karriere, wenn er sich nicht behandeln lässt. Der Gitarrist verspricht ihm, handeln zu wollen. Unbeschwerte Spaziergänge durch Paris unternehmen dann die beiden verliebten Paare durch Paris während das Duke Ellington-Orchester „**Paris Stairs**“ spielt. Durch die Auswahl der gezeigten Orte, Kirchen und Plätze von Paris erhält dieser Film eine zeitlose Note, die als Konsequenz eine Romantisierung der Stadt darstellt. Sehnsüchte nach der Stadt der Liebe werden vermittelt.



Spaziergänge durch Paris

Zurück in der Wohnung von Ram will Lillian ihren Freund davon überzeugen, mit ihr nach den USA zurückzukehren. Doch dieser liebt seine Arbeit in Paris mehr als die Bindung zu Lillian. Enttäuscht verlässt Lillian die Wohnung.

Abends kommt es in „**Marie’s Cave**“ zu einer sogenannten Jazz-Battle („**Battle Royal**“) zwischen Wild Man Moore und der Hausband. Begeisternde Soli von Louis Armstrong, Ram, Michel und Eddie sind zu hören. Geghostet sind die Soli von **Paul**

Gonsalves (Tenor-Saxophon), **Bill Byers** (Posaune), **Guy Lafitte** (Tenor-Saxophon) und **Jimmy Gourley** (Gitarre).

Eddie und Connie sind sehr verliebt ineinander. Starke Gefühle verbinden sie, doch die Trennung naht. Sie durchleben die gleichen Konflikte, Ängste und Hoffnungen wie Ram und Lillian.



Eddie und Connie

Connie nervt Eddie mit ihrem Gedanken über Rassengleichheit und Kampf dafür. Er hat sich in dieser Frage entschieden keinen Kampf mehr gegen Windmühlen zu führen, sondern sich nur noch seiner unpolitischen Musik zu widmen. Dies kann seiner Meinung nach nur in Paris geschehen, wo man seiner Hautfarbe keine Beachtung schenkt. Connie ist über diese Ansichten enttäuscht und will am nächsten Morgen abreisen.

Ram hat einen Termin bei dem Impresario, der seine Komposition beurteilen soll. Voller Hoffnung geht er zu diesem Treffen. Der Konzertveranstalter lobt sein Werk, findet aber, dass der Musiker noch mehr theoretische Grundlagen benötigt, um ein anerkannter und guter Komponist zu werden. Im Inneren tief enttäuscht verlässt

Ram das Gespräch. Er entschließt sich mit Lillian in die USA zurückzukehren. Parallel dazu treffen sich Connie und Eddie bei einer Party, die der Gitarrist Michel veranstaltet. Es kommt zu einer Aussprache und Versöhnung, auch Eddie will trotz seiner großen Bedenken nach Amerika zurückkehren. Auf der Party spielt Maria Velasco den Ellington-Titel „**The Clothed Woman**“. Michel (anscheinend von seiner Rauschgiftsucht genesen) spielt den Titel „**Guitar Amour**“ (geghostet von **Barthelemy Rosso**, Gitarrist u. a. bei dem Chansonnier Leo Ferre).

Doch die Dinge entwickeln sich anders als geplant. Ram erwischt auf der Party Michel, wie er versucht Kokain zu konsumieren. Es kommt zu einem erregten Streitgespräch und Schuldzuweisungen gegenseitig. Ram verlässt die Party ohne Lillian und begibt sich in Marie's Cave. Dort trifft dann auch Eddie ein, der Ram mitteilt, dass er in einigen Wochen nach Amerika zurückkehrt.

Am Morgen auf einem Pariser Bahnhof, der Lillian, Ram und Connie als Ausgangspunkt für die Rückkehr in die USA dient, entschließt sich Ram kurzfristig nicht zurückzukehren. Er will – wahrscheinlich mit Eddie – weiter in Paris bleiben, um an seiner Musik zu arbeiten.

Anmerkungen K.H.:

Das Thema „**Amerikaner in Paris**“ wurde häufig in amerikanischen Filmen behandelt. Vor allem in den fünfziger Jahren wurden Komödien/Musicals mit dem Traumbild Paris gedreht. **Gene Kelly** (Ein Amerikaner in Paris), **Fred Astaire** und **Audrey Hepburn** (Funny Face, Ein süßer Fratz) oder **Jane Powell** (Jung, hübsch und verliebt) tummelten sich rund um die bekannten Straßen und Sehenswürdigkeiten.

Musik, Liebe und Paris war also schon ein besetztes Thema, das der Film „Paris Blues“ in anderer Form behandelt. Hier werden nicht romantische Vorstellungen bedient, sondern zum Teil schwierige Themen wie Rassenungleichheit, Jazz, Drogen, Liebesaffären mit der Pariser Kulisse verbunden. Dies macht auch meine zwiespältigen Gefühle gegenüber dem Film aus. Einerseits ist die Filmmusik ein Erlebnis, andererseits sind die Bilder über Paris in Schwarz-Weiß zum Teil

atemberaubend. Genau dort liegt die Problematik. Der Film kann beide Elemente nicht überzeugend verbinden. In ihren getrennten Darstellungen meisterhaft, aber in der Kombination erscheint der Film nicht durchdacht zu sein. Die Liebesgeschichten mit ihren Konflikten wirken ziemlich bekannt und etwas flach dargestellt. Meisterhaft dagegen die schauspielerischen Leistungen von **Paul Newman, Sidney Poitier, Diahann Carroll und Liliann Corning**. Im Jazzbereich werden die üblichen Klischees bedient: Erfolglosigkeit, Drogen, nächtliches Arbeiten, Untreue, Streben nach materiellem Erfolg und Stargeliebe. Die Drogensucht von Michel wird nicht überzeugend behandelt. Serge Reggiani, den ich als Chansonnier bewundere, ist als kranker Gitarrist eine Fehlbesetzung. Louis Armstrong, der in fast fünfzig Filmen mitgespielt hat, ist wenigstens einmal in einer annehmbaren Rolle zu sehen. Hollywoodmäßig aufgebauscht ist die „Royal Battle“-Szene.

Selbst wenn meine Kritik an manchen Stellen hart scheint, kann man den Film aus historischen Gründen und der Musik von Duke Ellington wegen empfehlen. Wie so oft gilt aber auch hier. Die Filmmusik sollte man per CD ohne den Film genießen.

Ein Wort noch zu den beteiligten Musikern. Es ist die Creme de la creme der europäischen und europäischen Jazzern vertreten. Im Buch von Klaus Stratemann „Duke Ellington – Day by Day and Film by Film) sind auf Seite 425 – 440 weitere Details wie Aufnahmedaten und Kritiken zu finden.

Beteiligte Musiker:

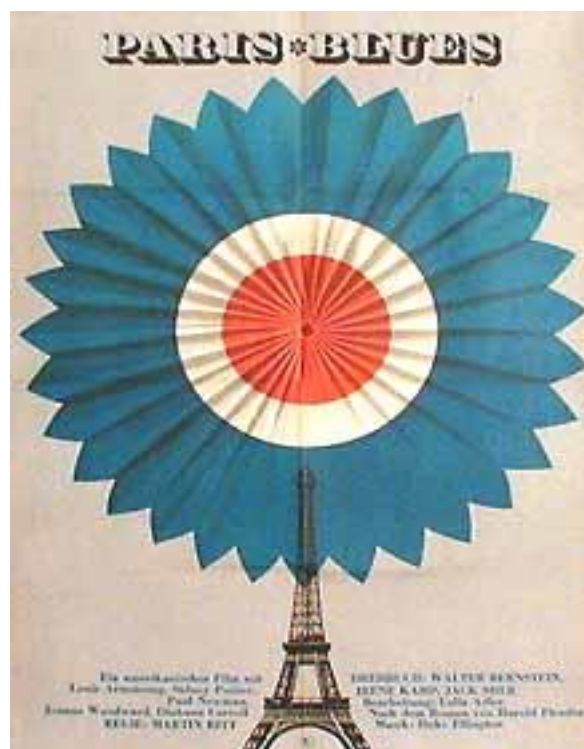
Duke Ellington (Piano), Louis Armstrong (Trompete), Cat Anderson, Willie Cook, Ed Mullens, Ray Nance, Clark Terry (alle Trompete), Louis Blackburn, Lawrence Brown, Murray McEachern, Britt Woodman (alle Posaune), Juan Tizol – (Ventil-Posaune), Arthur Clark, Jimmy Hamilton (Klarinette, Tenorsaxophon), Johnny Hodges, Oliver Nelson (Alt-Saxophon), Russell Procope (Alt-Saxophon, Klarinette), Paul Gonsalves (Tenor-Saxophon), Harry Carney (Bariton-Saxophon, Klarinette, Bass-Klarinette), Harry Smiles (Oboe), Les Spann (Gitarre, Flöte), Aaron Bell (Bass), Sonny Greer, Dave Jackson, Jimmy Johnson, Philly Joe Jones, Max Roach(Drums).



Filmplakat



BRD-Filmposter



DDR-Filmposter